

Schutz durch Therapie / Nicht-Übertragbarkeit

HIV ist unter Therapie nicht übertragbar. Diese gute Nachricht tragen wir mit aller Kraft in die breite Öffentlichkeit. Einige gebräuchliche Formulierungen sind allerdings problematisch. Hier haben wir Alternativen zusammengestellt.

Ob *#wissenverdoppeln*, *Safer Sex 3.0* bei ICH WEISS WAS ICH TU, die *Wir machen's ohne*-Aktion oder N=N-Demo und -Film bei den letzten *Positiven Begegnungen*: Beim Thema Nicht-Übertragbarkeit haben die Deutsche Aidshilfe und die HIV-Community in den letzten Jahren viel auf die Beine gestellt.

Dabei ist uns aufgefallen: Einige gebräuchliche Formulierungen sind für Außenstehende schwer verständlich. Andere tragen unabsichtlich zur Dramatisierung bei und schreiben die Verantwortung für Schutz beziehungsweise die HIV-Übertragungen unterschwellig Menschen mit HIV zu.

Das hat vor allem drei Gründe:

1. Wir benutzen manchmal Fachsprache, die die Zielgruppen ohne weitere Erläuterung nicht verstehen, z.B. wenn wir „EKAF“ oder „unter der Nachweisgrenze“ sagen.
2. Manche unserer Begriffe haben einen bedrohlichen Klang oder transportieren ungewollt schwere Emotionen, zum Beispiel Viruslast (Virus + Last!) oder „infektiös“ (Bedrohungsszenario). In der Kommunikationstheorie spricht man von ungünstigen „Framings“, also negativen begrifflichen Rahmen.
3. Dies gilt leider auch, wenn wir diese Begriffe verneinen. Denn das menschliche Unterbewusste nimmt Verneinungen oft nicht oder kaum wahr. Übrig bleibt dann ein Gefühl von Bedrohung, obwohl wir doch gerade Erleichterung erreichen wollen.

Prinzipiell sind positive Formulierungen immer stärker oder erfolgreicher. Beim Thema Nicht-Übertragbarkeit sind Verneinungen wie „Nicht-“ allerdings oft notwendig. Trotzdem können wir einiges für eine positive und kraftvolle Kommunikation zum Thema tun.

Auf der folgenden Seite kommen Vorschläge für Formulierungen, die wir gerne weiter etablieren möchten. Sie sind mit dem Vorstand der Deutschen Aidshilfe und der Themenwerkstatt N=N abgestimmt.



Häufige Formulierung	Problem	Vorschlag
Viruslast unter der Nachweisgrenze	Bedrohliche Negativbegriffe („Last“), schwer verständlich, in sich widersprüchlich, da ja eben keine Last mehr da ist.	Wenn HIV im Blut nicht mehr nachweisbar ist ...
... können HIV-positive Menschen HIV/das Virus nicht mehr weitergeben ...	„Weitergeben“ schreibt die Verantwortung den Positiven zu (aktive Handlung suggeriert Absicht!) „das Virus“ wirkt bedrohlich. Man glaubt nicht so leicht, dass es nichts mehr macht ;-)	Am besten sind positive Formulierungen: Die Therapie schützt auch vor Übertragung. Wenn Negation, dann: ... ist HIV nicht übertragbar. ... ist eine HIV-Übertragung ausgeschlossen. ... kommt es nicht zur HIV- Übertragung. ... kann HIV nicht übertragen werden
nicht infektiös	„infektiös“ ist ein beängstigendes Wort, Verneinungen werden ausgeblendet. Übrig bleibt: infektiös. Menschen werden mit ihrer Infektion identifiziert (Ich <i>bin</i> oder sie <i>sind</i> infektiös)	Subjektlose Formulierungen wie oben: „Unter Therapie ist HIV nicht übertragbar.“ „Die Therapie schützt vor einer Übertragung.“
Nicht-Infektiösität	s.o., Wortmonster	Wenn nicht vermeidbar, dann „Nicht- Übertragbarkeit“
Nicht-Übertragbarkeit	Noch am verständlichsten, aber auch eine unschöne Substantivierung	Idealerweise durch erklärende Sätze mit positiven Formulierungen ersetzen.
N=N; U=U Nicht nachweisbar = nicht übertragbar	Als Gleichung für Außenstehende erstmal nicht verständlich, kein direkter HIV-Bezug	Griffig für die Community, bei Kommunikation für Öffentlichkeit nicht in den Vordergrund stellen.

Klare Worte

Seit einiger Zeit verzichten wir meist auf relativierende Adjektive wie „Eine Übertragung ist unter Therapie *praktisch* ausgeschlossen“ / „Eine *erfolgreiche/wirksame* Therapie schützt vor der Übertragung“ usw. Diese Adjektive wirken einschränkend und beschädigen so die Botschaft, dass der Schutz durch die Medikamente verlässlich ist. Man kann auch lange darüber diskutieren, was z.B. „erfolgreich“ heißt.

In der verknappten Standardformulierung vereinfachen wir also etwas, damit wir keine Unsicherheiten säen. In etwas längeren Texten oder Äußerungen benennen wir aber natürlich die Bedingungen für die Wirksamkeit (schreiben also z.B. „Wenn HIV dauerhaft nicht mehr nachweisbar ist ...“, Formulierung je nach Kontext).

Schutz durch Therapie / Nicht-Übertragbarkeit

Wir unterscheiden in diesem Bereich zwischen zwei verschiedenen Begriffen: Wenn wir von der Schutzmethode beim Sex sprechen, sagen wir „Schutz durch Therapie“. Reden wir über die allgemeine Information, dass HIV unter Therapie nicht übertragbar ist, passt „Nicht-Übertragbarkeit“ besser. Denn hier geht es um mehr als die Schutzmethode.

Diese Unterscheidung ist wichtig, weil verschiedene Kommunikationsziele damit verknüpft sind. Die gute Nachricht von der Nicht-Übertragbarkeit sollen alle Menschen kennen. „Schutz durch Therapie“ ist vor allem für Menschen mit HIV und ihre Partner_innen interessant. Allerdings benutzen wir oft Geschichten von Schutz durch Therapie, um „Nicht-Übertragbarkeit“ zu illustrieren.